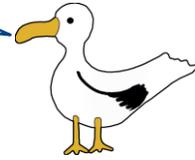


Abendgeschichte
Donnerstag

Ein halber Monat ist inzwischen vergangen. Die Fischernetze werden von Tag zu Tag voller, Lola und Tomme sind optimistisch, dass sie, ist ausreichend Fang bald schon ihren Heimathafen wieder ansteuern können. Es wird auch langsam Zeit, denn die Vorräte neigen sich dem Ende. Jaan kocht zwar sehr sparsam, aber trotzdem müssen alle an Bord ja irgendwie satt werden.

Die Männer und Frauen an Bord der Trinidad sind erschöpft von den letzten Wochen. Normalerweise steuern sie nahezu jeden Abend einen anderen Hafen an, dieses Jahr sollte alles anders sein. Die Offiziere hatten entschieden den Rat des weisen Mannes zu befolgen.

Jeden Morgen blickten sie nun in die gleichen Gesichter, wenn sie die Netze auswarfen, jeden Mittag waren es die gleichen Leute neben denen sie beim Mittag saßen und jeden Abend erzählte jemand eine Geschichte. Tag ein Tag aus passierte das Gleiche an Bord der Trinidad. Die Vorfreude bald den Heimathafen ansteuern zu können, wuchs täglich.

An diesem Abend war es Tomme der eine Geschichte erzählte. Vor vielen Jahren als er das erste Mal als kleiner Matrose mit auf die Seefahrt ging, erlebte er viele unvergessliche Abenteuer. Einmal mussten sie sogar gegen ein Seeungeheuer kämpfen... Tomme erlebte damals auch schöne Momente, einer ist für ihn bis heute unvergesslich. Eines Abends als es schon spät war, und die Mannschaft immernoch keinen Hafen gefunden hatte erblickte der kleine Matrose Tomme durch sein Fernglas kleine Lichter am Horizont..vor lauter Aufregung über seine Entdeckung fiel das Fernglas auf den Boden und zerbrach. Der erste Offizier damals war Tommes Großvater. Er sah was seinem Enkel geschehen war und ging zu ihm hinüber, hob die Reste des Fernglases auf und fragte Tomme worüber er sich so erschrocken hätte...Wortlos zeigte der kleine Matrose in die Richtung, wo er die kleinen Lichter gesehen hatte. Vor lauter Glück über die Entdeckungseines Enkels riss der erste

Offizier beide Hände in die Luft...dabei schleuderte auch alle Reste des Fernglases über Bord. Fast alle...die Schnur und ein Glas sind Tomme wieder vor die Füße gefallen.

Als Tomme wieder aufschaute waren alle Matrosen ganz still geworden, andächtig schauten sie über die Reihing, einige waren sogar schon eingeschlafen. Tomme stand auf und ging ans Ende des Schiffes. Er löste eine Kette von seinem Hals, sie bestand aus einem Lederband und der Anhänger war ein rundes Glas...Er hielt das Glas vor sein Auge und schaute sich um...